





Liebe Aktionäre, Kunden, Geschäftsfreunde und Mitarbeiter,

hinter uns liegt ein schwieriges und herausforderndes Jahr 2011. Nach dem Rekord in Umsatz und Ertrag in 2010 folgte ein durchwachsendes Geschäftsjahr 2011.

2011 war ein Jahr der Extreme: Auf ein erstes Quartal mit neuem Umsatzrekord folgten zwei Quartale mit starken Umsatzeinbrüchen aufgrund schleppender Verkaufsprozesse. Das vierte Quartal wurde wiederum mit einem Umsatzrekord abgeschlossen. Die außerordentlich hohen Schwankungen im Umsatz verdeutlichen den schwierigen Geschäftsverlauf des Projektgeschäftes. Dabei ist die Nachfrage nach Kanzleien hoch; auf einen Kanzleihinhaber kommen noch immer durchschnittlich zehn Kaufinteressenten.

Nach sorgfältiger Analyse des Geschäftsverlaufs 2011 und der zu erwartenden Marktentwicklungen haben wir uns für die Zukunft viel vorgenommen: Unsere Chancen liegen in der kontinuierlichen Verfolgung unserer Stärken, deshalb werden wir uns in der Kanzleivermittlungstätigkeit zukünftig ausschließlich auf den Berufsstand Steuerberater und Wirtschaftsprüfer konzentrieren. Parallel dazu werden wir die Wachstumschancen nutzen und den Bereich Personalvermittlung für diese Berufsgruppe weiter ausbauen.

Die Jost AG ist nach wie vor hervorragend aufgestellt. Die Eigenkapitalquote ist hoch, das Unternehmen ist schuldenfrei und weist eine ausgeglichene Bilanz auf. Damit sind wir als Unternehmen im besten Sinne unabhängig.

Unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für ihre Energie und ihren unermüdlichen Einsatz, ohne die der Erfolg der Jost AG nicht möglich gewesen wäre. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden und Partner der Jost AG, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Auch in dem vor uns liegenden Geschäftsjahr werden wir Sie mit unseren Leistungen überzeugen und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lauf, im Februar 2012



Klaus Jost



Alexander Jost

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum am 17. Februar, 28. Juli, 20. Oktober und 21. Dezember Sitzungen abgehalten. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage erstattet. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über wichtige Vorgänge informiert.

Im Rahmen der vier Sitzungen stand neben der Erörterung des laufenden Geschäfts die Geschäftspolitik einschließlich der Entwicklung des Marktumfeldes im Mittelpunkt.

Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit den Vorständen über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen.

Feststellung des Jahresabschlusses

An der Sitzung des Aufsichtsrates zur Feststellung des Jahresabschlusses nahm Herr Dietmar Zanzinger als Wirtschaftsprüfer teil, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten.

Der uns vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, einschließlich des Lageberichts, wurde von uns geprüft. Insbesondere haben wir im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 20. Februar 2012 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit dem Abschlussprüfer genutzt.

Wir konnten uns dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten Herrn Dietmar Zanzinger anschließen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jost AG für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2011 geleistete Arbeit.

Lauf, 21. Februar 2012



Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2011 erneut kräftig

Im Jahr 2011 wuchs die deutsche Wirtschaft insgesamt kräftig und preisbereinigt um 3,0 %. Dies war mehr als doppelt so viel wie das durchschnittliche Wachstum seit der Wiedervereinigung. Während die Entwicklung in den ersten drei Quartalen ausgesprochen dynamisch verlief, schwächte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahresschlussquartal leicht ab. Die Gründe hierfür lagen vor allem in der Verunsicherung aufgrund der Verschuldungssituation einzelner Staaten, insbesondere im Euroraum. Darüber hinaus hat sich das Wachstum in Europa und anderen Regionen der Welt merklich verlangsamt.

Ausschlaggebend für die gedämpfte Entwicklung im vierten Quartal 2011 war die Einschränkung der industriellen Aktivität. Nach bereits verhaltenem Einstieg ging die Industrieproduktion insbesondere im Dezember spürbar zurück. Sie blieb im gesamten Jahresendquartal um 2,2 % unter dem Stand des dritten Quartals. Den Industrieumsätzen zufolge verzeichneten sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft Rückgänge. Das Bauhauptgewerbe behauptete demgegenüber sein Produktionsniveau im Jahresendquartal.

Die deutsche Exportwirtschaft hat im vergangenen Jahr erstmals Waren im Wert von mehr als einer Billion Euro ausgeführt, 11,4 Prozent mehr als 2010. Besonders stark legten die Ausfuhren in die Länder außerhalb der Europäischen Union zu: Hier gab es ein Plus von 13,6 Prozent, während die Lieferungen in die Eurozone nur um 8,6 Prozent zunahmen. Im Dezember fiel der Umsatz um 4,3 %. Einen stärkeren Rückgang hatte es zuletzt auf dem Höhepunkt der Finanzkrise im Januar 2009 gegeben.

Beschäftigungsaufschwung setzt sich fort

Der erfreuliche Anstieg der realen verfügbaren Einkommen ergibt sich vor dem Hintergrund der moderaten Preisentwicklung aus den steigenden Löhnen und Gehältern sowie der Zunahme der Beschäftigung. Im Jahresdurchschnitt 2011 waren mit 41,1 Millionen Erwerbstätigen so viele Menschen in Deutschland beschäftigt wie noch nie zuvor, wobei die Zuwächse im Jahresverlauf kleiner wurden. Die Arbeitslosigkeit ist weiter auf dem Rückzug. Mit jahresdurchschnittlich 2,976 Millionen Arbeitslosen wurde der niedrigste Stand seit 1991 erreicht. Die Nachfrage nach Arbeitskräften blieb hoch, und die vorlaufenden Indikatoren des Arbeitsmarktes deuten nach wie vor auf eine Fortsetzung der positiven Trends hin.

Steuerberater / Wirtschaftsprüfer

Zur Berufsgruppe der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer gehören rund 99.000 Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer. Anfang 2011 registrierte die Wirtschaftsprüferkammer bundesweit insgesamt 13.866 Wirtschaftsprüfer, 3.575 vereidigte Buchprüfer sowie 2.520 Wirtschaftsprüfungs- bzw. 121 Buchführungsgesellschaften. In der Bundessteuerberaterkammer waren 79.913 Steuerberater und Steuerbevollmächtigte sowie 8.416 Steuerberatungsgesellschaften erfasst.

2010 dürften die Honorare der Wirtschaftsprüfer auf rd. 6,34 Mrd. € angestiegen sein, das käme einem Plus von 2,8 % gleich. Bei einer erwarteten Umsatzsteigerung in gleicher Höhe dürften Steuerberater und Steuerbevollmächtigte insgesamt 16,49 Mrd. € erzielt haben und für 2011 und 2012 ist mit weiter steigenden Einnahmen zu rechnen.

Einbußen für die Marktführer

In ihren Strukturen und der Wachstumsdynamik unterscheiden sich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung erheblich voneinander: Der Markt für steuerberatende Dienstleistungen ist immer noch durch viele kleinere Kanzleien geprägt. Ihr wichtigstes Kapital ist das Vertrauen, das ihnen ihre Mandanten entgegenbringen. Das moderate, aber stetige Marktwachstum ist an die allgemeine Konjunktorentwicklung gekoppelt, da die Honorare überwiegend von den Umsätzen und Gewinnen der Unternehmen sowie von den Einkünften der privaten Steuerzahler abhängen.

Der deutsche Markt für Wirtschaftsprüfungsleistungen wird von denselben „Big Four“ dominiert, die auch den Weltmarkt beherrschen: PricewaterhouseCoopers (PwC), KPMG, Ernst & Young und Deloitte. Während der Wirtschaftskrise 2009 erlitten die Unternehmen jedoch massive Umsatzrückgänge durch die verschlechterte wirtschaftliche Situation ihrer Kunden und den zunehmenden Druck auf die Honorare.

Steigende Wettbewerbsintensität

Das Geschäft der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wird in hohem Maße von gesetzlichen Regelungen beeinflusst. Die rechtlichen Neuerungen, z.B. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Erbschaftsteuergesetz oder Unternehmensteuerreform, sind letztlich für das Marktpotenzial der ganzen Branche von großer Bedeutung. Insgesamt hat sich der Konkurrenzdruck erhöht, was sich für die Steuerberater in Teilbereichen wie etwa der Buchhaltung bemerkbar macht.

Bei den Wirtschaftsprüfern sind die Honorare im wichtigsten Umsatzsegment – der Jahresabschlussprüfung – z.T. deutlich gesunken. Zudem drohen den Prüfern Beschränkungen durch die EU-Kommission, die im sog. Grünbuch unter anderem eine Rotation für Abschlussprüfer erwägt. Den Vorschlägen der EU zufolge müssten die Prüfungsunternehmen eines Kunden regelmäßig ausgetauscht werden. In Brüssel wird auch diskutiert, das Prüfungsgeschäft von den lukrativeren Consultingtätigkeiten zu trennen. Damit würden für die Wirtschaftsprüfer interessante Umsatzpotenziale entfallen.

Geschäftsverlauf

Nachdem das Geschäftsjahr 2010 ein Rekordjahr in Umsatz und Ertrag war, konnte die Jost AG ihre ambitionierte Vorgabe nicht erreichen und erzielte einen Umsatz über dem Niveau des Jahres 2009.

Nach einem starken ersten Quartal sanken die Umsätze in den beiden darauf folgenden Quartalen. Das vierte Quartal brachte wiederum eine spürbare Verbesserung im Geschäftsverlauf. Das gesamte Geschäftsjahr war durch schleppende Verkaufsprozesse geprägt. Verantwortlich für diese Entwicklung sind die im zunehmenden Maße verunsicherten Kanzleiverkäufer, die häufig, trotz bereits weitgediehener Verkaufsverhandlungen, den Abschluss nicht vollziehen. Als Vermittler kann die Jost AG nur bedingt darauf Einfluss nehmen.

Der Bereich Personalvermittlung hat sich ausgezeichnet entwickelt. Im Jahr 2011 konnte bereits eine hohe Anzahl von Berufsträgern vermittelt werden. Es werden vermehrt junge Berufsträger fürs Angestelltenverhältnis mit dem Wunsch nach einer späteren Selbstständigkeit gesucht. Durch das Angestelltenverhältnis soll die Übernahme der Kanzlei ermöglicht werden. Hiervon partizipiert die Jost AG.

In den Vermittlungsbereichen Rechtsanwaltskanzleien und Finanzierungen haben sich die Umsatzerwartungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht annähernd erfüllt, die beiden Bereiche wurden zum Jahresende aufgegeben.

Die Auftragslage der Jost AG hat sich in 2011 gut entwickelt. Der Auftragsbestand stieg auf 39 Mio. Euro zum 31.12.2011. Hieraus ergibt sich ein Provisionsanspruch von ca. 2,4 Mio. Euro. Eine mehr als zufriedenstellende Ausgangsbasis für die nächsten Jahre.

Neuerscheinung

Unter dem Titel „Notfallplanung für Steuerberater – für Schicksalsschlag und Nachfolge“ ist ein Fachbuch von Alexander Jost erschienen. Mit Hilfe dieses Buches erstellen Steuerberater für den Fall, dass sie kurzfristig ausfallen, Schritt für Schritt alle notwendigen Unterlagen, die für einen reibungslosen Ablauf in Ihrer Kanzlei wichtig sind. Darüber hinaus finden sie in dem Buch wichtige Hinweise und Empfehlungen für ihre private Vorsorge. Umfassende, praxisorientierte Erläuterungen sowie zahlreiche Mustervorlagen, Schreiben, Verfügungen, Verträge, Vollmachten und Dokumentationen machen das Buch zur idealen Arbeitshilfe. Mit diesem Buch wird zusätzlich der Zugang zu neuen Kunden erleichtert.

Die Leistungen der Jost AG im Einzelnen:

Kanzleiverkauf

Eine Steuerberatungskanzlei aufzubauen und erfolgreich zu führen, ist eine große Leistung und häufig das Lebenswerk des Inhabers. Gerade deshalb steht jeder Inhaber am Ende seines Berufslebens vor derselben schwierigen Frage: Wie gestalte ich meine Nachfolge? Wann ist der günstigste Zeitpunkt für einen Verkauf?

Oftmals entscheiden sich Steuerberater erst spät für eine externe Regelung ihrer Nachfolge. Das ist bedauerlich – denn als Vermittler von Kanzleien macht die Jost AG jeden Tag die Erfahrung, dass der Zeitpunkt der Veräußerung eine entscheidende Rolle für den Wert und damit den Kaufpreis, der erlöst werden kann, spielt. Verkaufen heißt zudem heute nicht mehr unbedingt sich komplett aus der Kanzlei zurück zu ziehen.

Es lohnt sich daher, über die verschiedenen Modelle freiberuflicher Tätigkeit nachzudenken. Die Jost AG kennt nicht nur den Markt sehr genau und steht dem Verkäufer als Berater zur Seite, sondern begleitet ihn auch professionell und diskret während der gesamten Praxisübertragung – von der Exposéeerstellung der Praxis über Gesprächsmoderation bis zur Vertragsunterzeichnung.

Notfallplan

Was passiert, wenn der Steuerberater, etwa durch einen Unfall, unerwartet ausfällt, mit seiner Familie und seiner Kanzlei. Der Steuerberater als Kanzleihinhaber ist verantwortlich dafür, dass die Mandanten der Kanzlei trotzdem weiterhin optimal betreut werden – auch wenn er sich nicht persönlich darum kümmern kann. Der von Alexander Jost entwickelte Notfallplan bietet die perfekte Unterstützung in dieser Krisensituation. Die Jost AG berät den Steuerberater individuell und erarbeitet gemeinsam mit ihm einen Fahrplan für den Fall der Fälle. Die Jost AG bietet keine Versicherung an, sondern sorgt gemeinsam mit dem Steuerberater für die Absicherung seiner Familie, den Mitarbeitern und Mandanten der Kanzlei.

Seminar

Die Jost AG bietet das Praxisseminar „Kauf und Verkauf einer Kanzlei“ an. Das Ziel hierbei ist es, den Steuerberater und Wirtschaftsprüfer dabei zu unterstützen, die Übergabe bzw. Übernahme einer Kanzlei optimal vorzubereiten und umzusetzen.

Für wen ist dieses Seminar konzipiert? Das Praxisseminar richtet sich sowohl an diejenigen Steuerberater, die ihre Kanzlei abgeben wollen, als auch an – potenzielle – Nachfolger, die eine Kanzlei übernehmen möchten. Selbstverständlich profitiert auch der Kanzleihinhaber, wenn er sich bislang über seine Nachfolgeregelung noch keine Gedanken gemacht hat, durch hilfreiche Tipps zur dauerhaften Wertsteigerung seiner Kanzlei. Das Praxisseminar hat den Anspruch, dem Steuerberater echte und vielfach in der Praxis erprobte Lösungen näher zu bringen. Darüber hinaus gewinnt er natürlich auch einen Überblick über den gesamten Nachfolgeprozess, der es ihm erlaubt, seinen individuellen Fahrplan für die Übergabe der Kanzlei zu erstellen.

Beratungsleistung

In jeder Phase benötigt ein Kanzleihinhaber unterschiedliche Beratungsleistungen. Die Jost AG bietet hierfür eine anlassunabhängige, zukunftsorientierte Beratung zu allen strategischen Zukunftsfragen für die Kanzlei an, insbesondere zu den Themen Nachfolge, Beteiligung, Veräußerung oder Expansion.

Personalvermittlung

Kanzleien stellen hohe Anforderungen an ihre Berufsträger. Zur fachlichen Qualifikation kommt die persönliche Kompetenz im Umgang mit Mandanten und Kollegen hinzu. Hier setzt die Jost AG auf eine lange Erfahrung auf dem Markt und auf präzise Such- und Anforderungsprofile.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Jost AG Umsatzerlöse in Höhe von 1,21 Mio. Euro (Vorjahr: 1,66 Mio. Euro).

Das Geschäftsjahr endete mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 116,0 Tausend Euro (Vorjahr: 491,1 Tausend Euro). Das Ergebnis nach Steuern beträgt 97,4 Tausend Euro. Ursache für den Ergebnisrückgang waren die fehlenden Umsätze.

Vermögens- und Finanzlage

Weiterhin solide Bilanzqualität

Die Vermögens- und Finanzlage der bankenunabhängigen Jost AG ist weiterhin sehr solide. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug zum Bilanzstichtag 81,4 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf insgesamt 1,33 Mio. Euro.

Spezielle Risiken

In allen Bereichen der Jost AG wird computergestützt gearbeitet. Der Sicherung der unternehmensrelevanten Datenbestände wird daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Jost AG unterhält ein zuverlässiges System zur Sicherung der Datenbestände.

Gegen Risiken, die die Jost AG in Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit eingehen muss, schützt sich das Unternehmen durch Versicherungen. Insbesondere mögliche Schadensfälle im Bereich Haftpflicht sind durch eine Versicherungspolice gedeckt. Es bestehen derzeit keine rechtswirksamen Ansprüche Dritter gegenüber der Jost AG, aus denen ein materieller Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten wäre.

Das Risikoumfeld der Jost AG ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Jost AG ist eigenfinanziert. Die liquiden Mittel werden größtenteils auf ein festverzinsliches Bankkonto angelegt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Für den möglichen Ausfall von Forderungen hat die Jost AG dahingehend Vorkehrungen getroffen, dass der Forderungsbestand laufend überwacht und gegebenenfalls wertberichtigt wird. Diese Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

Rechtliche Risiken

Die Jost AG ist nicht in Gerichtsverfahren verwickelt, die nach heutigen Einschätzungen einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnten.

Ausblick

Die Geschäftsaktivitäten wurden im Jahr 2011 konsequent daraufhin überprüft, welchen Beitrag sie in Zukunft zur Steigerung des Unternehmenswertes leisten können. Künftig konzentriert sich die Jost AG auf die Stärkung und Weiterentwicklung des Kerngeschäfts in den Bereichen Kanzlei- und Personalvermittlung.

Ausbau Marktführerschaft

Auch in 2012 werden weitere Anstrengungen unternommen, um die Marktführerschaft in der Kanzleivermittlung weiter auszubauen. Neben den noch zu vertiefenden Kontakten zu den berufsständischen Vereinigungen wird die gefragte Seminarreihe „Kauf und Verkauf einer Steuerberaterkanzlei“ Jost diesem Ziel näher bringen. Daneben wird die neue Veranstaltungsreihe „Der Steuerberater – der erfolgreiche Unternehmer“, die in 2011 erfolgreich startete, weitere profunde Kontakte für das Vermittlungsgeschäft ermöglichen.

Die Jost AG will die Umsätze im Bereich Personalvermittlung weiter steigern. Die Direktansprache der Interessenten soll weiter ausgebaut werden. Neben den einschlägigen Businessplattformen bieten auch die fachspezifischen Messen und Veranstaltungen großes Potenzial. Kanzleibeteiligungen sind schwerer zu veräußern als eine ganze Kanzleieinheit. Durch die Personalvermittlung kann ein passender Partner für die Kanzlei gefunden werden. Bei einem späteren Anteilserwerb des angestellten Berufsträgers partizipiert die Jost AG.

Prognose

Umsatz- und Ergebnisprognosen werden aufgrund des Projektgeschäftes nur mit entsprechender Zurückhaltung und angemessener Vorsicht gegeben. Der Vorstand geht aufgrund der stabilen Marktposition davon aus, dass im neuen Geschäftsjahr eine Umsatz- und Ergebnissteigerung möglich ist. Mittelfristig ist ein Umsatzziel von 2 Millionen Euro geplant. Das Umsatzwachstum wird sich auch in der Ergebnisentwicklung niederschlagen, hängt jedoch davon ab, inwieweit die laufenden und zukünftigen Projekte zum Abschluss gebracht werden können.

Aktie

Die Jost AG verfügt über ein Grundkapital von 526 Tausend Euro, das entspricht 439 Tausend Inhaber-Stückaktien.

Notiert werden die Aktien im Marktsegment m:access an der Bayerischen Börse München. Gehandelt werden die Aktien in Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin und im xetra.

Die Jost AG verfügt über eine sehr starke Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Die Familie Jost ist mit einem Anteil von über 50 % größter Aktionär der Gesellschaft. Die verbleibenden Anteile sind breit gestreut.

Am 31. März 2011 beschloss die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,90 Euro pro Aktie.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. März 2008 war das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. März 2010 wurde die Ermächtigung für 5 Jahre erneuert. Von dieser Ermächtigung wurde in 2011 kein Gebrauch gemacht.

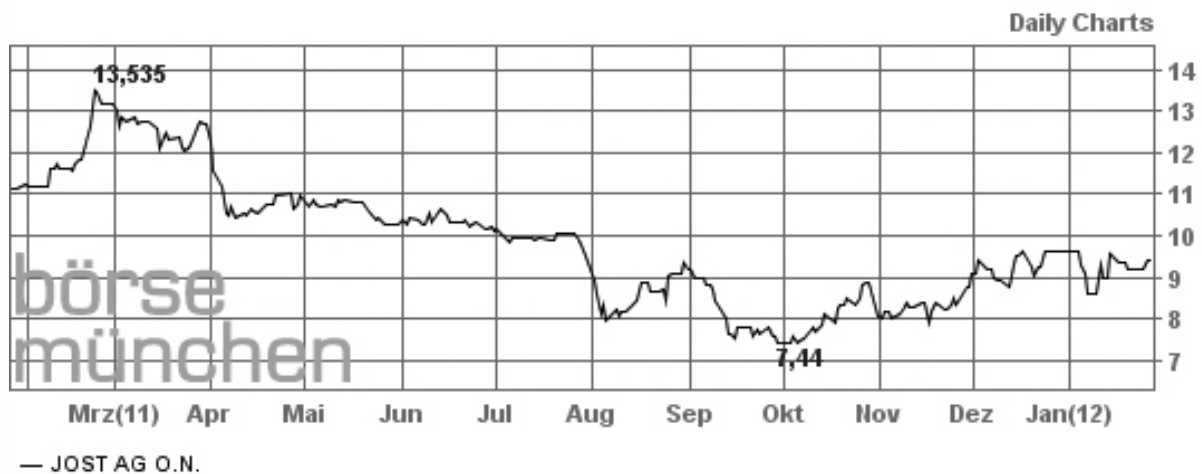
Die Jost AG hält 10.740 eigene Aktien oder rund 2,45 % des Grundkapitals. Diese Aktien wurden im Rahmen von Aktienrückkäufen im September 2009 und von April bis September 2010 erworben. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Aktien erworben.

Der Vorstand ist nach Beschluss der Hauptversammlung vom 31. März 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. März 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu EUR 263.400,00, entsprechend insgesamt höchstens bis zu 219.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Aufgrund der niedrigen Ertragslage 2011 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 30. März 2012 vor, auf die Zahlung einer Dividende zu verzichten. Der Gewinn soll im Unternehmen verbleiben, um für wirtschaftlich schlechte Zeiten gut gerüstet zu sein und evtl. Wachstumsprogramme umsetzen zu können.

Der Aktienkurs der Jost AG stand am 03.01.2011 bei 11,05 Euro und schloss am 30.12.2011 bei 9,61 Euro. Im Jahr 2011 erreicht die Aktie ihren Tiefstkurs mit 7,36 Euro am 7. Oktober 2011, den Höchstkurs von 13,54 Euro am 22. Februar 2011.

Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,22 Euro (VJ: 1,11 Euro).



Kursverlauf der Jost-Aktie in Euro von 01.01.2011 bis 31.12.2011

Investor Relations

Hohe Transparenz, eine ausführliche Berichterstattung und der fortlaufende Dialog des Unternehmens mit der interessierten Öffentlichkeit genießen bei der Jost AG höchste Priorität. So publiziert das Unternehmen ausführliche Geschäfts- und Quartalsberichte und informiert durch regelmäßige Pressemeldungen über aktuelle Entwicklungen. Daneben stand der Vorstand im kontinuierlichen Austausch mit Investoren und Analysten. Intensive Gespräche mit der Finanzpresse sind ein wichtiger Bestandteil der Investor Relations-Arbeit. Für das laufende Geschäftsjahr legt das Unternehmen zudem einen Schwerpunkt auf die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Jost Aktie, um auf diese Weise weitere Investoren erreichen zu können.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Jost AG gehörten an:

- Herr Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender - Rechtsanwalt
- Herr Erhardt Göstl
Stv. Vorsitzender - Bankkaufmann
- Herr Rainer Teufel
Steuerberater

Vorstand

Dem Vorstand der Jost AG gehörten an:

- Herr Klaus Jost
Vorsitzender
- Herr Alexander Jost

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Unterzeichner als gesetzlicher Vertreter der Jost AG versichert, dass im vorstehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 264 Abs. 2 Satzes 4 HGB beschrieben sind.

Lauf, 10. Februar 2012



Klaus Jost, Vorstandsvorsitzender

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.574,00	10.741,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.038,00	7.466,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.973,00	33.732,00
	<u>51.011,00</u>	<u>51.939,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362.200,77	285.350,75
2. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Euro 0,00)	163.084,19	41.808,52
	<u>525.284,96</u>	<u>327.159,27</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	723.658,06	1.240.041,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.416,71	14.634,98
Summe Aktiva	<u><u>1.336.944,73</u></u>	<u><u>1.633.775,19</u></u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	526.800,00	526.800,00
Erworbene eigene Anteile	<u>-91.740,76</u>	<u>-91.740,76</u>
	435.059,24	435.059,24
II. Kapitalrücklage	49.999,20	49.999,20
III. Gewinnrücklage		
gesetzliche Rücklage	52.680,00	52.680,00
Rücklage für eigene Anteile	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	52.680,00	52.680,00
III. Bilanzgewinn	551.167,45	848.834,24
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	85.103,24	24.766,84
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 9.800,60 (Euro 1.619,04)	14.042,46	9.800,60
3. Sonstige Verbindlichkeiten	148.893,14	212.635,07
- davon aus Steuern Euro 139.668,22 (Euro 203.387,93)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 9.224,92 (Euro 9.247,14)		
	<u>162.935,60</u>	<u>222.435,67</u>
Summe Passiva	<u>1.336.944,73</u>	<u>1.633.775,19</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1.209.785,50	1.663.271,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	36.780,08	23.193,46
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.384,05	2.414,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	<u>4.384,05</u>	<u>2.414,48</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	589.407,82	640.710,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	41.233,14	40.581,24
	<u>630.640,96</u>	<u>681.292,13</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	28.600,56	26.322,80
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapital- gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	5.749,38	20.476,43
	<u>34.349,94</u>	<u>46.799,23</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	477.720,25	475.553,49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.553,06	10.759,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
	<u>116.023,44</u>	<u>491.164,82</u>
Übertrag	116.023,44	491.164,82

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	116.023,44	491.164,82
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116.023,44	491.164,82
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.585,23	601,97
11. Sonstige Steuern	1.005,00	1.318,00
12. Jahresüberschuss	97.433,21	489.244,85
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	453.734,24	359.589,39
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		
in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	0,00
	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn	551.167,45	848.834,24
DVFA / SG Ergebnis pro Aktie	0,22	1,11

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2011

Konto	Bezeichnung	AHK 01.01.2011 Euro	Zugänge Abgänge Euro	kumulierte Abschreibungen 01.01.2011 Euro	Abschreibung Zuschreibungen- vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 Euro	Buchwert 31.12.2011 Euro	Buchwert 31.12.2010 Euro
0100	Software	30.356,87	21.670,00	32.452,87	12.837,00	19.574,00	10.741,00
0330	Bauten auf fremden Grundstücken	49.463,92		43.425,92	1.428,00	6.038,00	7.466,00
0500	Anlagevermögen Leasingverträge	13.519,70		13.519,70	0,00	0,00	0,00
0501	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	88.697,13	27.569,56 -23.005,75	48.592,94	12.954,56	44.668,00	32.045,00
0520	PKW	4.711,37	-1.056,68	3.652,69	1.143,00	2,00	1.146,00
0650	Büroeinrichtung	8.439,60		8.436,60	0,00	3,00	3,00
0670	GWG bis 410 EUR	1.950,53		1.759,53	97,00	191,00	288,00
0690	Sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.805,47		6.696,47	141,00	109,00	250,00
0900	Wertpapiere des Anlagevermögens	92.217,57			0,00	92.217,57	92.217,57
Summe		296.162,16	49.239,56 -24.062,43	158.536,72	28.600,56	162.802,57	144.156,57

A. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Darstellungstetigkeit

Im Berichtsjahr wurden keine Ausweisänderungen vorgenommen.

Aufgrund der Vorschriften des BilMoG wurden die eigenen Anteile direkt beim Gezeichneten Kapital in einer Vorspalte abgezogen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung, da die Gesellschaft börsennotiert ist (§ 267 Abs. 3 S.2 HGB).

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften für §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB erstellt. Von den Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Im einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wie Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bezogen auf die Nutzungsdauer von längstens drei Jahren angesetzt.

Die **Sachanlagen** wie technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen erfasst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die **Schecks, der Kassenbestand und die Guthaben** bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens gibt der Anlagenspiegel wieder.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Forderungen:

mit einer Restlaufzeit	unter 1 Jahr EUR	von 1-5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR	Insgesamt EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368.392,24	0,00	0,00	368.392,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	156.892,72	0,00	0,00	156.892,72
	525.284,96	0,00	0,00	525.284,96

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 526.800,00. Erworbene eigene Anteile wurden davon in Höhe von EUR 91.740,76 abgesetzt.

Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde bereits in den Vorjahren auf die gesetzlich vorgesehene Größe erhöht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe von EUR 85.103,24 gebildet. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert. Die Rückstellungen betreffen im wesentlichen Berufsgenossenschaft (900,00 Euro), Provisionen (79.803,24 Euro), Aufbewahrungskosten von Unterlagen (400,00 Euro) und Prüfungskosten (4.000,00 Euro).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sowie die Art der Sicherung ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel.

mit einer Restlaufzeit	unter 1 Jahr EUR	von 1-5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR	Insgesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.042,46	0,00	0,00	14.042,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Verbindlichkeiten: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Verbindlichkeiten: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	148.893,14	0,00	0,00	148.893,14
davon aus Steuern: EURO 139.668,22	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Lohn und Gehalt sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00	0,00	0,00	0,00
	162.935,60	0,00	0,00	162.935,60

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im wesentlichen aus Provisionserlösen zusammen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im wesentlichen zusammen aus den weiterverrechneten Kosten für laufende Aufwendungen.

3. Personalaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	589,4	640,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	41,2	40,6
davon Altersvorsorge	0,0	0,0

4. Abschreibungen

Es wird auf die Ausführungen im Anlagegitter verwiesen.

Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen von ca. TEUR 38,7 und drei Kfz-Leasingverträgen in Höhe von ca. TEUR 73,0.

2. Honorar Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

Die Gesamtvergütung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 beträgt netto EUR 4.000,00. Darüber hinaus gehende Nebenkosten fielen nicht an. Weitere Tätigkeiten für die Berichtsgesellschaft wurden nicht durchgeführt.

3. Avalbürgschaften

Bestehen keine.

4. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes waren im Berichtsjahr:

Herr Klaus Jost (Vorsitzender)

Herr Alexander Jost

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr:

Herr Dr. Rudolf Sörgel, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herr Erhardt Göstl (stv. Vorsitzender)

Herr Rainer Teufel

5. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder, Angabe der Vorschüsse und Kredite einschließlich Haftungsverhältnisse

Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 17,9 (VJ: TEUR 17,9).

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 349,3 (VJ: TEUR 466,3).

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 7 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 7 Mitarbeiter)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jost AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 10. Februar 2012

Dietmar Zanzinger
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

RK Revisionskontor GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



JOST Aktiengesellschaft

WKN 621 640

ISIN DE 0006216401

Nürnberger Straße 18

91207 Lauf

Telefon: 09123 179-0

Telefax: 09123 179-199

info@jost-ag.com

www.jost-ag.com